



Das Ambulatorium in Daulatzai ist derzeit das wichtigste Projekt der Direkthilfe. Bild: zvg

Direkthilfe in Afghanistan

WETZIKON Der Verein Direkthilfe Daulatzai in Wetzikon setzt sich für bessere Lebensverhältnisse in Daulatzai ein und hilft in den Bereichen Sicherheit und Gesundheit.

Patrizia Schmid

Seit nunmehr sieben Jahren existiert der Verein Direkthilfe Daulatzai in Wetzikon unter der Leitung von Sima Ahmad. Daulatzai ist ein Dorf in der ostafghanischen Provinz Paktia und liegt somit mitten in einem der Krisengebiete Afghanistans. Momentan ist der Abzug der Nato-Truppen im Gange, jedoch sind die Sicherheitsverhältnisse noch immer sehr instabil und die Infrastruktur lässt viel zu wünschen übrig. Die Präsidentin des Vereins, Sima Ahmad, stammt selbst aus Afghanistan. Zusammen mit Kathrin Lenz-Raymann ergriff sie die Initiative, diesen Verein zu gründen, und seit September 2007 existiert er nun in seiner heutigen Form. Unterstützt werden die beiden von Chatera Ahmad, Anna Frey und Torpey Fateh.

Organisation vor Ort

Viele Mitglieder des Vereins stammen ursprünglich aus Afghanistan und haben ihre Familien von der Schweiz aus unterstützt. Heute kann dank Direkthilfe Daulatzai dem ganzen Dorf geholfen werden, und die Hilfe ist viel effizienter. In Kabul betreibt der Verein ein Büro, welches als Koordinationsstelle dient. Vor Ort arbeitet Ahmed Saedi, sorgt für die Organisa-

tion der Spendengelder und verfasst aktuelle Berichte für den Vereinsvorstand. Ebenfalls wichtig vor Ort sind Nazar Fateh und Mohammed Chetab, welche für Patenschaften und Infrastruktur verantwortlich sind. Beide kommen aus Daulatzai und können dank ihren guten Ortskenntnissen bei der Umsetzung der Projekte helfen. Das Ziel der Organisation ist, der armen Bevölkerung in Daulatzai ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Der Fokus ist vor allem auf die ärmsten und verletzlichsten Mitglieder der Gesellschaft gelegt, deshalb werden Frauen und Kinder und insbesondere Witwen und Waisen unterstützt.

Aktuelle Projekte und Ziele

Die Arbeit des Vereins baut deshalb hauptsächlich auf zwei Pfei-

lern auf: konkrete Infrastrukturprojekte und Patenschaftsprogramme für Witwen und Waisen. Betreffend die Infrastruktur war der grösste Erfolg der Aufbau eines Ambulatoriums, in dem im vergangenen Jahr schon 215 Frauen und Mädchen behandelt werden konnten. Es verfügt unter anderem über ein Gebärzimmer, ein Untersuchungslabor und eine Apotheke. Das Ziel der Organisation ist aber, dass die Hilfe langfristig zur Selbständigkeit des Dorfs führt und Arbeitsplätze geschaffen werden.

Patenschaften

Patenschaftsprogramme sind der zweite Teil der Vereinstätigkeit und ermöglichen direkte finanzielle Unterstützung. Normalerweise wäre eine Witwe in Daulatzai völlig abhängig von der Familie ihres verstorbenen Ehemanns, oder sie würde ein weiteres Mal verheiratet werden. Die Witwen selbst haben keine

Mittel, um sich dagegen zu wehren. Durch Patenschaften kann einzelnen Frauen direkt geholfen werden und ebenso Waisenkindern, die ihre Eltern durch den Krieg oder die schlechte medizinische Versorgung verloren haben. Derzeit verfügt der Verein über 19 Paten, die 25 Witwen und Waisen unterstützen.

Events

Um die Schweizerinnen und Schweizer auf die Probleme in Afghanistan aufmerksam zu machen, organisiert Direkthilfe Daulatzai immer wieder Sponsorenläufe und Weihnachts- oder Flohmärkte.

Auf den Flohmärkten verkaufen sie Waren nicht nur, um Spenden zu sammeln, sondern haben auch genügend Zeit, um mit den Leuten zu reden und sie auch spezifisch auf die aktuellen Probleme aufmerksam zu machen. Ein Sponsorenlauf ist für den Frühling 2015 auch schon wieder geplant, und jeder ist natürlich herzlich dazu eingeladen. Die Spenden gelangen dann ohne Umwege nach Daulatzai, ganz nach dem Motto «direkt und effizient».



Behandlung im Ambulatorium in Daulatzai. Bild: zvg

Kontakt

Direkthilfe Daulatzai
Baumastrasse 42
8344 Bäretswil
direkthilfe@hotmail.com
www.direkthilfe-daulatzai.ch

Präsidentin: Sima Ahmad